



**Zeit für uns**

**Familiensonntage**

**im Bistum Erfurt**

Weitere Informationen: [www.bistum-erfurt.de](http://www.bistum-erfurt.de)



## **29. Familiensonntag im Juli 2020** **Familienandacht für zu Hause**

### **Wo der Glaube wachsen kann**

#### **Themenfeld**

- *Bei schönem Wetter, kann der Gottesdienst im Grünen gefeiert werden. Auch zu Hause in der Wohnung ist eine Feier möglich. Sucht einen geeigneten Ort und legt alle Materialien bereit.*
- *In der Andacht geht um Samenkörner, das Wachsen und Werden.*
- *Damit Samen gut wachsen, d.h. Gottes Wort gehört werden kann, braucht es guten Boden, auf dem sie wachsen können. Es scheint aber nicht immer leicht zu sein, dass der Samen aufgeht und Früchte trägt.*
- *Auch im Gottesdienstraum (Hausaltar, Tisch, Decke im Freien) kann sich das Thema „Wachsen“ entfalten. So kann der Ort der Feier im Laufe der Andacht Gestalt annehmen, wenn immer mehr Material in eine Mitte gelegt wird.*

#### **Bibeltexte**

*Wählt einen der beiden Texte in der Lang- oder Kurzfassung. Eine Variante mit dem Evangelium in leichter Sprache (Kurze Fassung) befindet sich unter den Bausteinen für den Gottesdienst.*

- *Das Gleichnis vom Sämann: Mt 13,1-23, Kurzfassung: Mt 13,1-9*
- *Das Gleichnis vom Weizen und Unkraut: Mt 13,24-43, Kurzfassung: Mt 13,24-30*
- *Das Evangelium in leichter Sprache: [www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-a](http://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-a)*

#### **Lieder zur Auswahl**

- *Kleines Senfkorn Hoffnung GL 813*



## **ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT**

- Mit der Erde kannst du spielen GL 824
- Ins Wasser fällt ein Stein GL 812
- Halleluja GL 483,5
- Alles muss klein beginnen

### **Material**

- Kerze
- Bibeltexte
- Braune Tücher
- Schale mit Erde
- Samen, z.B. Weizen und Mohn
- Steine, Äste
- Schere zum Ausschneiden der Karten

### **Bausteine für die Andacht**

#### BEGRÜSSUNG UND ANKOMMEN

Kreuzzeichen: Besonders sonntags versammeln sich weltweit Christen und Christinnen, um gemeinsam zu beten, singen und zu feiern. Ob in der Kirche oder zuhause, sie alle sind im Gebet und Glauben miteinander verbunden. Zum Zeichen dieser Verbundenheit beginnen wir mit dem Kreuzzeichen und entzünden die Kerze, um zu zeigen: Gott ist in unserer Mitte.

Einführung: Wenn der Gottesdienst im Freien gefeiert wird, können folgende Fragen gestellt werden:  
Wo feiern wir heute den Gottesdienst? (→ Im Grünen, Natur,...)  
Macht die Augen zu. Was hört ihr? Was riecht ihr?  
Schaut in die Umgebung. Was seht ihr?  
Schaut euch die Erde, den Boden an. Was wächst und krabbelt da?  
Wer lässt die Gräser und Blumen wachsen?



Wisst ihr, woraus eine Blume wächst? (→ Samenkorn)

#### AKTION

Auf die Karten mit den Samenkörner könnt ihr schreiben oder malen, was es braucht, damit der Samen gut wachsen kann (→ guter Boden, Wasser, Pflege, Liebe,...)

Christusrufe: Herr Jesus Christus, du hast deine Liebe in unsere Herzen gesät, damit sie in uns wächst und wir sie an alle weitergeben. Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du schenkst uns viele Gaben und willst, dass wir füreinander da sind. Herr, erbarme dich.

Herr Jesus Christus, du gibst uns die Kraft, dass in unserem Alltag deutlich wird: du bist die Quelle unseres Lebens.

Gebet: Gott, du bist bei uns in unserer Gemeinschaft. Du säst den Samen in uns und hilfst uns, dass er gut wachsen kann. Wir wollen auf dein Wort hören. Öffne unsere Ohren und Herzen für dich.

#### VERKÜNDIGUNG DES WORT GOTTES

Bibeltexte: Der jeweilige Text kann von einer oder mehreren Personen vorgelesen werden und die anderen (besonders Kinder) erstellen mit dem Material ein gemeinsames Bild.



**Variante mit dem Evangelium in leichter Sprache:**

*Das Gleichnis vom Sämann:*

Jesus erzählte ein Beispiel von einem Bauern. Jesus sagte: Ein Bauer ging auf sein Feld. Der Bauer wollte Samen-Körner ausstreuen. Die Samen-Körner sollten wachsen. Und Frucht bringen.

*(Braune Tücher, Schale mit Erde hinstellen)*

Der Bauer streute die Körner auf die Erde.

*(Körner, z.B. Weizen, auf das Tuch streuen)*

Aber einige Körner fielen auf den Weg. Da kamen Vögel. Die Vögel fraßen die Körner auf.

*(Kinder können die Körner „wegpicken“)*

Einige Körner fielen zwischen die Steine. Zuerst wurden aus den Körnern grüne Halme. Weil zwischen den Steinen noch ein bisschen Erde war. Und ein bisschen Wasser. Aber dann schien die Sonne sehr heiß. Da verwelkten die grünen Halme.

*(Steine hinlegen und Weizenkörner darauf streuen)*

Einige Körner fielen in die Dornen. Zuerst wurden aus den Körnern grüne Halme. Die Dornen waren aber größer als die Halme. Die Halme konnten nicht durch die Dornen hindurch wachsen. Die Halme verwelkten.

*(Äste hinlegen und Weizenkörner darauf streuen)*

Die anderen Körner fielen auf guten Boden. Aus den Körnern wurden zuerst grüne Halme. An den grünen Halmen wuchsen neue Körner. An einigen Halmen wuchsen 30 Körner. An



einigen Halmen wuchsen 60 Körner. An einigen Halmen wuchsen sogar 100 Körner.

(Körner in die Schale mit Erde legen und gießen. Dazu können die Karten mit den Samenkörnern vom Anfang gelegt werden.)

Jesus sagte: Wer Ohren hat, soll gut zuhören.

Das Gleichnis vom Unkraut zwischen dem Weizen.

Jesus sagte: Mit dem Himmel-Reich ist es wie mit einem Bauer. Der Bauer streute gute Weizen-Körner auf sein Feld. Daraus sollte guter Weizen wachsen. Danach ging der Bauer nach Hause.

*(Braunes Tuch ausbreiten, eine Schale oder Topf mit Erde füllen und Weizen säen)*

Der Bauer hatte einen Feind. Der Feind wollte den Bauer ärgern. Der Feind ging zu dem Feld mit dem guten Weizen. Der Feind streute heimlich Unkraut auf das Feld. Der Bauer merkte das nicht. Bald fing der Weizen zu wachsen an. Das Unkraut fing auch zu wachsen an.

*(Zwischen die Weizensamen, andere Samen, z.B. Mohn, legen)*

Nach einiger Zeit konnte man genau merken, dass Unkraut zwischen dem Weizen war. Die Arbeiter fragten den Bauern: Wieso ist Unkraut zwischen dem Weizen?

Der Bauer sagte: Bestimmt hat das der Feind heimlich gesät. Die Arbeiter fragten: Sollen wir das Unkraut aus dem Boden ausreißen? Der Bauer sagte: Nein, lieber nicht. Sonst reißt ihr den Weizen auch aus Versehen heraus. Der Weizen soll mit dem Unkraut zu Ende wachsen.



Bei der Ernte machen wir das so: Zuerst holen wir das Unkraut vom Feld. Dann verbrennen wir das Unkraut. Danach ernten wir den Weizen. Den Weizen sammeln wir in der Scheune.

*(Weizen- und Mohnsamen können auch in einen Topf oder an einem anderen geeigneten Ort eingepflanzt und gegossen werden. Seht selbst nach, was in ein paar Wochen passieren wird.)*

### **Predigtgedanken**

In den Gärten und Feldern wachsen viele Pflanzen und nicht alles bringt neue Früchte hervor. Es scheint auch gar nicht so leicht zu sein, dass etwas wachsen kann.

Im Gleichnis vom Sämann fällt der Samen auf unterschiedlichen Boden. Gott ist gut zu den Menschen, aber alle Menschen sind verschieden. Manche wollen von Gott nichts wissen, andere vergessen ihn wieder. Aber manche nehmen Gottes Freundschaft an und leben mit ihm. Das ist der gute Boden, auf den der Samen fällt.

### **Aktion**

Was ist für euch „guter Boden“? Was braucht es für den Glauben an Gott? Schreibt es auf die Karten mit dem Boden und legt sie zu den Karten mit den Samenkörnern dazu.

Im Gleichnis vom Weizen und Unkraut, ist Jesus ist der Sämann, der den guten Samen, die Liebe, unter den Menschen sät. Im Menschen wächst aber nicht nur Liebe, sondern auch Hass, Eifersucht oder Hochmut.

Jesus Freunde fragen ihn, ob sie das ganze Unkraut ausreißen sollen. Jesus sagt aber, dass beides wachsen soll, die Liebe und das Böse. Neben der guten Saat wächst nämlich auch das Unkraut, beides nebeneinander. Denn erst am Ende, am Tag der Ernte wird entschieden, was Unkraut und Weizen ist.

Im Leben gibt es auch Unkraut, das wir am liebsten sofort ausreißen wollen. Aber wenn wir das tun, kann auch das Gute



## **ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT**

und Schöne zu Schaden kommen. Denn wir können aus unseren Fehlern lernen und oft daraus noch etwas Gutes machen.

### **Gemeinsames Gebet**

Fürbitten: Mit Gebetskarten können die Fürbitten gesprochen werden. Die Karten werden verdeckt hingelegt. Wer möchte zieht eine Karte und spricht eine Bitte.

Vater unser

### **Segen**

Gott, du sorgst für alle, die nach deinem Wort leben. Lass dein Wort auch bei uns wachsen und Frucht bringen. Gib unserem Herzen den guten Boden, dass wir auf dich hören können.

Segne uns, lass uns fest verwurzelt in der Erde und stark in unserem Glauben sein. Im Namen des Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes. Amen.

### **Gemeinsames Spiel für die Kinder**

Einer ruft einen der Begriffe und alle müssen die passende Bewegung dazu machen.

Wurzeln: In die Hocke gehen.

Stamm: Gerade stehen und Arme seitlich am Körper halten

Äste: Arme ausstrecken

*(Mit Größeren Kindern den Schwierigkeitsgrad erhöhen: Ast: einen Arm ausstrecken, Äste: Beide Arme ausstrecken).*

Blätter: Arme nach oben und Finger bewegen

Früchte: Arme nach vorne ausstrecken und Hände zur Faust ballen





## **29. Familiensonntag im Juli 2020 Wo der Glaube wachsen kann**

### **Themenfeld**

- In der Kirche und im Gottesdienstraum dürfen die Menschen auch weiterhin nur mit Abstand den Gottesdienst feiern, dennoch ist es ein schönes Zeichen, sich zu versammeln und gemeinsam zu beten.
- Thematisch geht es bei dem Familiensonntag im Juli um Samenkörner, den guten Boden und das Wachsen und Werden.
- Passend zu den Bibeltexten (Mt 13,1-23 und Mt 13,1-9), können Karten mit Samenkörnern und Boden (s. Material) verteilt werden. Die Karten können im Vorfeld an GottesdienstteilnehmerInnen oder Gemeindemitglieder ausgeteilt oder an der Kirchentür/ Vorraum der Kirche aushängen. (Bitte Hygieneregeln beachten. Überlegen Sie, was bei Ihnen durchführbar ist).
- An einem geeigneten und gut zugänglichen Ort in der Kirche kann dann ein Baum befestigt werden, an dem die TeilnehmerInnen ihre ausgefüllten Karten anbringen können.
- Nutzen Sie die Kopiervorlage vom Logo der Familiensonntage aus dem Material oder gestalten Sie mit Zweigen, Ästen und Steinen, eine Art Baum.
- Folgende Fragen können für die Karten genutzt werden: Was braucht es für euch, für den Glauben an Gott? Was ist guter Boden, auf dem ihr Glauben könnt? Was braucht es, damit der Glaube wachsen kann?
- Zum Anschauen im Gottesdienst: Erde; Samen im Gottesdienst säen bzw. schon eine Woche vorher säen, sodass sich am Tag des Gottesdienstes erste Halme zeigen.

### **Bausteine für den Gottesdienst**



**Bibeltexte:**

- *Der Vorschlag zum Familiengottesdienst ist für den 15. oder 16. Sonntag im Jahreskreis konzipiert*
- *15. Sonntag im Jahreskreis (12.07.2020) Das Gleichnis vom Sämann: Mt 13,1-23, Kurzfassung: Mt 13,1-9*
- *16. Sonntag im Jahreskreis (19.07.2020) Das Gleichnis vom Weizen und Unkraut: Mt 13,24-43, Kurzfassung: Mt 13,24-30*
- *Das Evangelium in leichter Sprache: [www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-a](http://www.evangelium-in-leichter-sprache.de/lesejahr-a)*

**Lieder:**

- Kleines Senfkorn Hoffnung GL 813
- Mit der Erde kannst du spielen GL 824
- Ins Wasser fällt ein Stein GL 812
- Halleluja GL 483,5
- Alles muss klein beginnen

**Material**

- Schale mit Erde
- Samenkörner (z.B. Weizen, Mohn)
- Evtl. Steine, Äste

**Einführung:**

- Am Anfang des Gottesdienstes können Fragen gestellt werden, entweder als Besinnungsfragen oder als Frage und Antwort, je nachdem wie die Situation im Kirchenraum ist und wer den Gottesdienst besucht.
- Auf dem Weg zum Gottesdienst: Was habt ihr gesehen? Habt ihr etwas Besonderes gehört? Vielleicht einen Geruch wahrgenommen? Habt ihr auch Pflanzen gesehen? Welche? Wisst ihr woraus eine Blume wächst? (-> Samenkorn)  
Damit aus einem Samenkorn etwas wächst, was ist dafür nötig? (-> guter Boden, Wasser, Liebe, Sonnenschein, etc.)



### ***Kyrie***

1. Jesus, du zeigst uns den guten Boden. Es liegt an uns, den Glauben wachsen zu lassen. Herr, erbarme dich.
2. Jesus, du säst den guten Samen in der Welt. Dafür wollen wir dir Danken und liebevoll mit unseren Mitmenschen umgehen. Christus, erbarme dich.
3. Jesus, du machst uns mit deinem Wort Mut. Wir wollen darauf hören. Herr, erbarme dich.

### ***Predigtgedanken:***

In den Gärten und Feldern wachsen viele Pflanzen und nicht alles bringt neue Früchte hervor. Es scheint auch gar nicht so leicht zu sein, dass etwas wachsen kann.

Im Gleichnis vom Sämann fällt der Samen auf unterschiedlichen Boden. Gott ist gut zu den Menschen, aber alle Menschen sind verschieden.

Die ersten Samen fallen auf den Weg. Auf Erde, die festgetreten und hart ist. Die Samen können hier nicht aufgehen und nicht wachsen. Sie bleiben auf der Erde liegen und die Vögel picken sie auf.

Einige Körner fallen auf steinigtes Land. Hier können die Samen keimen und beginnen zu wachsen. Aber es gibt zu wenig Boden, um richtige Wurzeln bilden zu können und die Pflanzen vertrocknen.

Dann fallen einige Körner unter dornige Sträucher. Die Samen können keimen und beginnen auch hier zu wachsen. Aber die dornigen Sträucher wachsen schneller und höher. Die Pflanzen haben deshalb zu wenig Luft und Licht, um weiterwachsen zu können und ersticken unter den Dornen.

Schließlich fallen einige Körner auf fruchtbares Land. Die Samen können keimen und beginnen zu wachsen, sie können sich frei entwickeln, werden groß und stark und die Pflanzen tragen Früchte.

Der Sämann in der Geschichte ist Jesus. Der Samen Gottes Wort und der Boden wir Menschen. Jesus will mit der Geschichte vom Sämann erklären, wie wir Menschen sein



sollen. Nicht wie der steinige oder dornige Boden, sondern wie der fruchtbare Boden, in dem Gottes Wort Wurzeln schlagen und wachsen kann. Wir sollen Frucht bringen, indem wir auf Gott vertrauen und versuchen, nach seinem Wort zu leben.

Im Gleichnis vom Weizen und Unkraut, ist Jesus ist der Sämann, der den guten Samen, die Liebe, unter den Menschen sät. Im Menschen wächst aber nicht nur Liebe, sondern auch Hass, Eifersucht oder Hochmut.

Jemanden das Feld verunreinigen und Unkraut in das Feld eines anderen säen ist keine gute Tat. Es überrascht, dass im Gleichnis der Sämann nichts dagegen unternimmt, denn falsches Korn beim Backen zu benutzen, kann gefährlich sein.

Für den Sämann ist aber nicht das Unkraut wichtig, sondern dass das gute Korn geschont bleibt und nichts unabsichtlich verloren geht. Das Gleichnis zeigt, dass es eben nicht nur Gutes gibt. „Unkraut“ gehört genauso zum Leben dazu.

Jesus Freunde fragen ihn, ob sie das ganze Unkraut ausreißen sollen. Jesus sagt aber, dass beides wachsen soll, die Liebe und das Böse. Neben der guten Saat wächst nämlich auch das Unkraut, beides nebeneinander. Denn erst am Ende, am Tag der Ernte wird entschieden, was Unkraut und Weizen ist.

Im Leben gibt es auch Unkraut, das wir am liebsten sofort ausreißen wollen. Aber wenn wir das tun, kann auch das Gute und Schöne zu Schaden kommen. Denn wir können aus unseren Fehlern lernen und oft daraus noch etwas Gutes machen.

***Fürbitten:***

1. Lass deine Liebe in unseren Herzen wachsen, damit sie weiterblühen kann und wir sie an andere weitergeben.
2. Hilf, dass wir das Gute erkennen und es fördern.
3. Öffne unsere Ohren, damit wir dein Wort verstehen und es annehmen. Gib allen unseren Verstorbenen den ewigen Schutz einer Heimat bei dir.

***Segen:***



## **ZEIT FÜR UNS – FAMILIENSONNTAGE IM BISTUM ERFURT**

Gott, du sorgst für alle, die nach deinem Wort leben. Lass dein Wort auch bei uns wachsen und Frucht bringen. Gib unserem Herzen den guten Boden, dass wir auf dich hören können. Segne uns, lass uns fest verwurzelt in der Erde und stark in unserem Glauben sein. Im Namen des Vaters, Sohnes und Heiligen Geistes. Amen.

Ich bete für die  
Einsamen ...

Ich bete für die  
Politiker ...

Ich bete für die  
Familien ...

Ich bete für die  
Schulen ...

Ich bete für  
Veränderung ...

Ich bete um  
Gesundheit ...

Lass ... wachsen  
in/bei ...

Ich möchte  
danken, dass ...  
gewachsen ist.



